

Leistungskonzept Sek I/II

Stand September 2023

Englisch

Inhalt

	Seite
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2. Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	
2.4 Lehr- und Lernmittel	
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	
4. Qualitätssicherung und Evaluation	
5. Anhang	

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Englisch

Derzeit umfasst die Fachgruppe Englisch 13 Lehrkräfte, von denen alle die Fakultät für Englisch in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch ein/e Vertreter/in der Elternschaft sowie ein/e Schüler/in an den Sitzungen teil. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts am Nicolaus-Cusanus-Gymnasium ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache und interkulturell handlungsfähig zu machen.

Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte leistet hierzu einen Beitrag.

So unterhält die Schule seit 2002 eine Partnerschaft mit der Rathmore Grammar School in Belfast, Irland. Im Juni jedes Jahres ist eine Schülergruppe aus Irland in Begleitung von zwei Kollegen/innen Gast am NCG. Sie wohnen in Gastfamilien, nehmen am Unterricht teil und lernen Bonn und die Umgebung kennen. Der Gegenbesuch in Belfast findet im Herbst statt.

Bedingungen des Unterrichts

Unterricht findet im Wechsel von 90-Minuten-Blöcken mit 45-minütigen Einzelstunden statt.

Englisch wird als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten. In der Oberstufe wird das Fach regelmäßig als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) sowie als Leistungskurs (erhöhtes Niveau) gewählt.

Die Schule verfügt über einen Fachraum Englisch. Darüber hinaus können insgesamt drei vollständig ausgerüstete Computerräume für unterrichtliche Zwecke genutzt werden. In der Bibliothek stehen den Schülerinnen und Schülern englischsprachige Lektüren zur Verfügung.

Verantwortliche der Fachgruppe sind bis zur nächsten Fachsitzung:

Fachgruppenvorsitz: Karin Rath, OStR'

Stellvertretung: Vanessa Schlichtherle, StR'

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Im **Übersichtsraster** (siehe für Sek I im schulinternen Curriculum G9) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu vermitteln. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten; selbstverständlich wirken die nicht ausdrücklich unter dem Schwerpunkt genannten Kompetenzen entsprechend dem im didaktischen Kreuz im KLP (S. 21) veranschaulichten Ansatz bei allen Unterrichtsvorhaben latent mit.

In der Hinweisspalte des Übersichtsrasters werden u. a. mögliche Entlastungen im Hinblick auf thematische Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Die Fachgruppe betont allerdings auch hier, dass bei der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden sollen.

2.1.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben S II

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	<p>Meeting People - Online and Offline (20 – 26 Std.)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	<p><u>FKK/TMK:</u> Hör- / Hör-Seh-Verstehen und Leseverstehen: Unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation; digitalisierte Texte. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssimulationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen); eigene Standpunkte darlegen und begründen; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden. Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen. Schreiben: Emails, Blog-Einträge, Leserbrief; medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten. Sprachmittlung: Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von</p>	<p>Schreiben mit Hörverstehen/Hör-Seh-Verstehen (isoliert) Leseverstehen (integriert)</p>

			<p>Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd (schriftlich und / oder mündlich) sinngemäß übertragen.</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication / relationships / technology</i>. Grammatische Strukturen: Das Repertoire grammatischer Strukturen festigen und zur Realisierung der Kommunikationsabsichten verwenden (v.a. Leserbriefe, Kommentare). SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen. SLK: Selbsteinschätzung und Selbstevaluationsbögen zur Vorbereitung des Sprechanteils in der Lernerfolgskontrolle. IKK: Sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen.</p>	
EF1-2	<p>Teenage Dreams and Nightmares (20 – 26 Std.)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	<p>Leseverstehen: Jugendroman (Ganzschrift); Auszüge aus Dramen, <i>poetry</i>, Schreiben: <i>comprehension</i> (Textverständnis) – <i>analysis</i> (Textdeutung / Textsortenmerkmale) – kreatives Schreiben; eine Ganzschrift, Auszüge aus Dramen, <i>poetry</i> in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen;</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>

			<p>sich der Wirkung von fiktionalen Texten annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Den thematischen Wortschatz zum Thema <i>Growing Up</i> sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Charakterisierung, Analyse der Erzählperspektive und zur formalen Gestaltung erweitern und funktional nutzen. Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern.</p> <p>SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen SLK: Nutzung kooperativer Arbeitsformen</p>	
--	--	--	--	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF2-1	<p>Getting involved – locally and globally – The World in a Nutshell?! (20 – 26 Std.)</p>	<p>Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“</p>	<p>FKK/TMK: Hör- / Hör-Seh-Verstehen: Reden, Songs, Filmausschnitte (Spielfilme, Dokumentationen, Reportagen, <i>YouTube</i>), Kommentare und Leitartikel der internationalen Presse; medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert)</p>

			<p>sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen; authentischen Hörtexten und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen.</p> <p>Leseverstehen: Selbstständig Sach- und Gebrauchstexte sowie mehrfach kodierten Texten (z. B. Text-Bild-Kombination) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen.</p> <p>Schreiben: Kommentar / Leserbrief: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten.</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Den thematischen Wortschatz zum Themenfeld Globalisierung sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer und filmischer Mittel funktional nutzen.</p> <p>SB: Über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z. B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben.</p>	
--	--	--	--	--

			IKK: Sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln.	
Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF2-2	Going Places - Learning, Working and Living Abroad (20 – 26 Std.)	(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland	<p>FKK/TMK:</p> <p>Leseverstehen: Stellenanzeigen, Schul- und Universitäts-Exposés.</p> <p>Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten.</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>Job interviews.</i></p> <p>Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen.</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Den thematischen Wortschatz zum Themenfeld <i>career opportunities / job interviews</i> erweitern und vertiefen.</p> <p>Grammatische Strukturen: Ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden, darunter</p>	Sprechen (mündliche Prüfung)

			<p>grundlegende Formen der Hypotaxe sowie geläufige Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen.</p> <p><u>SB</u>: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen, bzw. Kommunikationssituationen anpassen</p> <p><u>SLK</u>: Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten.</p> <p><u>IKK</u>: In der Auseinandersetzung mit den politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen; in formellen wie in informellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten; mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel überwinden.</p>	
--	--	--	---	--

Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Fokussierungen der Vorgaben ZA 2020/21 und Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1 1-1	American Dream – American realities (20 Std. Obligatorik / 6 Std. Freiraum)	American myths and realities: – freedom and success Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	<u>FKK/TMK:</u> Leseverstehen: zeitgenössisches Roman/Drama Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role play</i> <u>IKK:</u> Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen	Schreiben mit Hörverstehen / Hör-Seh-Verstehen (isoliert), Leseverstehen (integriert)
Q1 1-2	Media – opportunities and dangers of modern media usage / utopia & dystopia (20 Std. Obligatorik / 6 Std. Freiraum)	Visions of the future: Utopia and dystopia Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<u>FKK/TMK:</u> Hör- / Hör-Seh-Verstehen und Leseverstehen: <i>Podcasts, documentaries/features, Werbeanzeigen, blogs, Internetforenbeiträge.</i> Schreiben: Kommentar <u>SLK:</u> unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Fokussierungen der Vorgaben ZA 2020 und Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q1 2-1	“Isles of Wonder?” The UK between self-perception and external perspectives (20 Std. Obligatorik / 6 Std. Freiraum)	Tradition and change in politics: multicultural society [ZA 2021: Tradition and change in politics and society: multicultural society] Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden, Kommentare Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries/features</i> , Spielfilm Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich Schreiben: Filmanalyse IKK: Kulturspezifische Konventionen & Besonderheiten sensibel beachten & angemessen interagieren	Schreiben mit Sprachmittlung (isoliert), Leseverstehen (integriert); ggf. Facharbeit
Quartal	Unterrichtsvorhaben	Fokussierungen der Vorgaben ZA 2020 und Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q1 2-2	East meets West: postcolonial India and multicultural Britain today	India: Faces of a rising nation [ZA 2021: Voices from the African Continent: Focus on Nigeria]	FKK/TMK: Leseverstehen: <i>short stories</i> Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i> (thematische Aspekte der <i>short story</i>)	Schreiben mit Hörverstehen / Hör-Seh- Verstehen (isoliert),

	(20 Std. Obligatorik / 6 Std. Freiraum)	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role play</i> SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren	Leseverstehen (integriert)
--	---	--	---	----------------------------

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Fokussierungen der Vorgaben ZA 2020/2021 und Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2 1-1	From Shakespeare to modern times: One land – many voices (20 Std. Obligatorik / 6 Std. Freiraum)	The impact of Shakespearean drama on young audiences today: – study of film scenes Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössische Gedichte, Songtexte, Sonette, Dramenauszüge Hör-/Hör-Sehverstehen: (<i>songs</i>), Auszüge aus Shakespeareverfilmungen SB: Varianten & Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen & erläutern IKK: kultureller & sprachlicher Vielfalt bewusst werden	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Q2 1-2	My place in the global village (20 Std. Obligatorik / 6 Std. Freiraum)	The impact of globalization on culture and communication Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, Zeitungsartikel, internationale Presse Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, documentaries/features</i>	Schreiben mit Hörverstehen / Hör-Seh-Verstehen (isoliert), Leseverstehen (integriert)
-----------	---	---	---	---

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Fokussierungen der Vorgaben ZA 2020/2021 und Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q2 2	“Back to the future”: My biography as a student of English (18 Std. Obligatorik / 6 Std. Freiraum)	Studying and working in a globalized world Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte Schreiben: Bewerbungsschreiben, CV, Brief Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung & Realisierung längerer eigener Redebeiträge [Sprachmittlung: informell/formell]	Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]

			SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen	
--	--	--	---	--

Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Fokussierungen der Vorgaben ZA 2020/21 und Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1 1-1	The impact of the American Dream – then and now (32 Std. Obligatorik / 10 Std. Freiraum)	American myths and realities: – freedom and equality [ZA 2021: - freedom and equality] Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen: Bilder, Cartoon, Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension), politische Rede, zeitgenössische Ganzschrift. Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Rede IKK: kulturelle Stereotype; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen, Wörterbücher funktional nutzen	Schreiben mit Hörverstehen / Hör-Seh-Verstehen (isoliert), Leseverstehen (integriert)

<p>Q1 1-2</p>	<p>Making the 'global village' work: ways to a more sustainable world (?) (32 Std. Obligatorik / 10 Std. Freiraum)</p>	<p>Globalization and global challenges: – economic, ecological and political issues</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p><u>FKK/TMK:</u> Lese- und Hörverstehen: Leitartikel, Leserbrief, <i>blogs/videoblogs</i> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview Schreiben: formeller Brief, Leserbrief, Interview</p> <p><u>IKK:</u> sprachlich-kulturell bedingte Kommunikationsprobleme und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog <u>SLK:</u> Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p>Sprechen (mündliche Prüfung)</p>
--------------------------	--	---	--	---

<p>Quartal</p>	<p>Unterrichtsvorhaben</p>	<p>Fokussierungen der Vorgaben ZA 2020 und Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens</p>	<p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs</p>	<p>Klausur</p>
<p>Q1 2-1</p>	<p>Britain's past and present: from Empire to Commonwealth, monarchy and modern democracy (32 Std. Obligatorik / 10 Std. Freiraum)</p>	<p>Tradition and change in politics and society: – monarchy and modern democracy – multicultural society</p> <p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p><u>FKK/TMK:</u> Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>TV and radio news, documentary, feature</i> Sprachmittlung: schriftlich/mündlich, formell/informell (u.a. formeller Brief)</p> <p><u>IKK:</u> historisch/politisch/sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung</p>	<p>Schreiben mit Sprachmittlung (isoliert), Leseverstehen (integriert); ggf. Facharbeit</p>

			SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen	
Quartal	Unterrichtsvorhaben	Fokussierungen der Vorgaben ZA 2020 und Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q1 2-2	East meets West: postcolonial India and multicultural Britain today (32 Std. Obligatorik / 10 Std. Freiraum)	India: – from post-colonial experience to rising nation [ZA 2021: Voices from the African Continent: Focus on Nigeria] Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	FKK/TMK: Leseverstehen: Romanauszüge, <i>short stories</i> , informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>TV and radio news, documentary, feature</i> Sprachmittlung: schriftlich/mündlich, formell/informell (u.a. formeller Brief) IKK: historisch/politisch/sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung SB: Varietäten (<i>Englishes</i>) SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen	Schreiben mit Hörverstehen / Hör-Sehverstehen (isoliert), Leseverstehen (integriert)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Fokussierungen der Vorgaben ZA 2021 und	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
----------------	----------------------------	---	--	------------------

		Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens des soziokulturellen Orientierungswissens		
Q2 1-1	Shakespeare in the 16 th century and today (32 Std. Obligatorik / 10 Std. Freiraum)	<p>The impact of Shakespearean drama on young audiences today: Study of extracts and film scenes (tragedy)</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: historisches Drama (Shakespeare-Drama), Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung) Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmungen) Schreiben: Dramen- und Filmanalyse (essay, Rezension)</p> <p>IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>)</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
Q2 1-2	Media – opportunities and dangers of modern media usage / ethical issues and scientific and technological progress: utopia & dystopia	<p>Visions of the future: - ethical issues of scientific and technological process - Utopia and dystopia</p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern Leseverstehen: zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie) Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion</p> <p>IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte;</p>	Schreiben mit Sprachmittlung isoliert); Leseverstehen (integriert)

			Perspektivwechsel und Empathie vs. Kritische Distanz	
Quartal	Unterrichtsvorhaben	<p>Fokussierungen der Vorgaben ZA 2020/2021</p> <p>und</p> <p>Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens</p>	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q2 2-1	<p>Far out: living and studying in a globalized world</p> <p>(32 Std. Obligatorik / 10 Std. Freiraum)</p>	<p>Studying and working in a globalized world</p> <p>Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe;</p> <p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte</p> <p>Schreiben: Bewerbungsschreiben, CV, Brief</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung & Realisierung längerer eigener Redebeiträge</p> <p>[Sprachmittlung: informell/formell]</p> <p>SB: „global Englishes“</p> <p>SLK: eigenen Lernprozess selbstständig</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben</p> <p>[Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

			beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen	
--	--	--	---	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Englischunterricht am NCG knüpft er „an die Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen der Schülerinnen und Schüler an, die sie (...) mit Englisch als Fremdsprache in der Grundschule erworben haben“ (vgl. KLP, S. 12).

Der Aufbau auf den bereits entwickelten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen und die somit kontinuierliche Fortführung des frühen Englischunterrichts bieten den Unterrichtenden die Möglichkeit, sich auf ausgewählte Schwerpunkte zu konzentrieren und somit zeitliche Ressourcen zu gewinnen.

Kompetenzen sollen integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schülerinnen und Schüler bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt wird, aufgebaut werden.

Kompetenzfördernder Fremdsprachenunterricht nimmt sprachliche Phänomene und ihre Funktion ebenso in den Blick wie Sprachlernprozesse. Neben der damit verbundenen zunehmenden Kognitivierung der Lernprozesse eröffnet der Unterricht im Verlauf der Sekundarstufe I den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre Lernerfahrungen zu reflektieren, individuelle Lernstrategien zu entwickeln sowie – auch mit Blick auf die Anforderungen der Oberstufe – langfristig eine Sprachbewusstheit sowie eine Sprachlernkompetenz aufzubauen.

In diesem Zusammenhang strebt die Fachgruppe vielfältige Synergien mit anderen Fächern an. So stärken die Fächer des sprachlich-literarischen Aufgabenfeldes kontinuierlich die Kompetenzen der Lernenden im Umgang mit Texten und Medien und im Einsatz geeigneter Formen des selbstständigen oder kooperativen Sprachenlernens. Die über die Fächer hinweg immer wieder ablaufenden kognitiven Prozesse sollen in einer Weise reflektiert werden, dass den Lernenden Strategien und Techniken bewusst werden und sie diese zunehmend selbstständig nutzen. So entwickeln sie auf die Dauer Konzepte und Schemata für bestimmte sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprechhandlungen (*speech acts*) wie auch verschiedene Sprachlerntechniken. Auf diesen Erfahrungen können sie in allen sprachlichen Fächern aufbauen (vgl. Wortschatzarbeit im Fach Französisch, Latein, Englisch).

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln bzw. die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Damit kommt *speech acts* eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isolierten lexikalischen Einheiten ermöglichen sie den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Durch den kontinuierlichen Umgang mit entsprechenden *chunks* wächst die Sicherheit und Kompetenz der Lernenden in Bezug auf die idiomatische und authentische Kommunikation in der Fremdsprache. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht isoliert. Dies gilt gleichermaßen für den Umgang mit grammatischen Phänomenen.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden im Laufe der Sekundarstufe I am NCG zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln.

Die Fachschaft einigt sich darauf, dass unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation Englisch im Sinne einer aufgeklärten Einsprachigkeit in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet wird.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I am KPG – wie bereits zuvor im Englischunterricht der Grundschule – einen hohen Stellenwert. Unsere Lernarrangements fördern monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Der Erwerb mündlicher Kompetenzen erfolgt durch vielfältige kommunikative Aktivitäten und kommunikationsstiftende Übungen in bedeutsamen Verwendungssituationen. Hier bieten sich kooperative Lernformen ebenso an wie methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

Hausaufgaben

Hausaufgaben sind ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Schulunterrichts am Gymnasium,

wenn sie ...

- sinnvoll an den Unterricht angebunden sind (aus ihm erwachsen und zu ihm zurückführen) und nicht als Selbstzweck gestellt werden,
- sich auf solche Aufgaben beschränken, die sich für die häusliche Bearbeitung eignen,
- eindeutig, verständlich und rechtzeitig (mit Gelegenheit zur Nachfrage und Klärung) gestellt werden,
- in Einzelarbeit (**ohne** elterliche oder sonstige fremde Hilfe und mit den gegebenen Materialien) zu Hause erfolgreich bearbeitet werden können; das heißt in der Regel, dass sie eine erfolgreiche Bearbeitung auf verschiedenen Niveaus zulassen bzw. nach Leistungsfähigkeit und Lernbedarf differenziert gestellt werden und so dem Prinzip der individuellen Förderung entsprechen,
- maßvoll und nach (genereller) Absprache unter den Lehrkräften gestellt werden, so dass sie in ihrem Gesamtvolumen bei konzentriertem Arbeiten auch von schwächeren Lernenden im Rahmen der per Erlass vorgegebenen Zeit bearbeitet werden können,
- im Folgeunterricht aufgenommen, besprochen, gewürdigt und als Mittel der Lernstands- und Lernbedarfsdiagnose genutzt werden.

Absprachen über den Umfang der Hausaufgaben in den einzelnen Fächer erfolgen über Fachschaften hinweg.

Der aktuelle Hausaufgabenerlass kann online eingesehen werden:

http://www.schulentwicklung.nrw.de/orientierungshilfe-g8/upload/Erlasse/Runderlass-vom-05_05_2015.pdf

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Sekundarstufe I

Die Leistungsbewertung im Bereich *Sprachliche Leistung* erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard.

Die Leistungsbewertung und -rückmeldung insgesamt bezieht sich auf alle Kompetenzen, die im Unterrichtszusammenhang kumulativ erworben wurden. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler am NCG ausreichend Gelegenheiten erhalten, ihre Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anwenden und erweitern zu können.

Dabei hat die mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Englisch einen besonderen Stellenwert. Leistungen der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ sollen daher ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden.

Die Fachschaft hat folgende Kriterien und Beurteilungsmaßstäbe für die Leistungsbewertung vereinbart:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen
- inhaltliche Kohärenz und Stringenz von mündlichen und schriftlichen Beiträgen
- Schlüssigkeit argumentativer Begründungen, eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- zunehmende Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung und die Kriterien für die Notengebung werden die Schülerinnen und Schüler am NCG zu Beginn des Schuljahres bzw. im Zusammenhang jeder Leistungsüberprüfung von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert. Die Leistungsbeurteilung und -rückmeldung wird demnach regelmäßig mit der Diagnose des erreichten Lernstands sowie individuellen Hinweisen und Ermutigung für die weitere Lernentwicklung und erfolgversprechende Lernstrategien verbunden. Die Fachgruppe stimmt darin überein, dass die jeweiligen Überprüfungsformen den Lernenden insgesamt Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung in *allen* Kompetenzbereichen ermöglichen sollen.

Im Laufe der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler am NCG zunehmend in ihren selbstreflexiven Fähigkeiten zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung und im Umgang mit Feedback gestärkt. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien.

Klassenarbeiten

Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre erworbenen Kompetenzen in sinnvollen thematischen und inhaltlichen

Zusammenhängen zu zeigen. Die Fachkonferenz einigt sich darauf, dass grundsätzlich geschlossene, halboffene sowie offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie werden im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt. Bis Klasse 8 sollte der Anteil offener Aufgaben schrittweise auf mindestens 50% gesteigert werden. In Klasse 9 liegt der Schwerpunkt auf Textverständnis, -analyse und -produktion als Vorbereitung auf die Sek. II. Je nach Bedarf der Lerngruppe kann in einzelnen Arbeiten hiervon abgewichen werden

Die Schülerinnen und Schüler werden im Verlauf der Sekundarstufe I mit unterschiedlichen Aufgabenformaten vertraut gemacht.

Parallelarbeiten finden in individueller Absprache zwischen den Fachkollegen der einzelnen Jahrgänge statt.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Englisch als 1. Fremdsprache	
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
5	6	bis zu 1
6	6	1
7	5	1
8	4 (+Vera8)	1
9	4	2

Korrektur

Bei der Bewertung offener Aufgaben werden im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen berücksichtigt. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden vor allem daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur). Die Fachschaft hat sich auf einheitliche Korrekturzeichen geeinigt.

Grammatik	Ausdruck	Orthographie
Gr Grammatik	A Ausdruck	R Rechtschreibung
T Tempus	W Wort	Z Zeichensetzung
Sb Satzbau	(Präp Präposition)	
St Stellung	(Konj Konjunktion)	

Bz Beziehung		
---------------------	--	--

Für Einzelprobleme im Bereich der Fehlerwertung ist zu achten:

- In einem Wort wird nicht mehr als ein Fehler gewertet. Zusätzliche sprachliche Verstöße werden aber gekennzeichnet:

They were teeched how to write. / Gr (R)

- Ausdruckfehler beziehen sich auf mehrere Wörter. Sie werden als **eine** Fehlereinheit gewertet:

Her death was equal for him. / A

- Wenn fehlerhafte Rechtschreibung zu einem anderen Wort führt, das den Sinn entstellt, liegt ein Wortfehler vor:

They spent there holiday at the seaside. / W

- Verstöße im Bereich spezieller Rechtschreibkonventionen, die den grammatischen Bereich betreffen, werden als Grammatikfehler gewertet:

The bird isn't in it's nest. / Gr

Bobs bike is in the garage. / Gr

- Sprachliche Verstöße, die sich in einer Schülerarbeit durchgehend wiederholen, werden im Text als Fehler gekennzeichnet, aber nur einmal gewertet.
- Fehler im Tempusgebrauch sind kontextabhängig zu werten. Verändert der Schüler fehlerhaft das zeitliche Gefüge des Textes, werden Fehler im Tempusgebrauch gewertet. Wird der Text durchgängig in einer falschen Tempusgruppe geschrieben, gelten Verstöße als Wiederholungsfehler (T s.o.). Tempuswechsel wird allerdings als erneuter Fehler gewertet.
- Wiederholte Verstöße gegen elementare grammatische Regeln, zum Beispiel *third person singular* „s“, gelten im Prinzip als Wiederholungsfehler. Jedoch sind bei der Beurteilung des sprachlichen Anteils der Gesamtleistung massiv auftretende Wiederholungen solcher Verstöße gesondert zu berücksichtigen.

Bewertung

Die Bewertung von Klassenarbeiten erfolgt nach Punkten. Folgender Vorschlag zur Notengebung bei Erreichung der entsprechenden Prozentsätze dient der Orientierung:

Note	
Sehr gut	100-87%
Gut	86-73%
Befriedigend	72-59%
Ausreichend	58-45%
Mangelhaft	44-18%
Ungenügend	17-0%

Spätestens ab Klasse 7 werden offene Aufgaben auf der Grundlage eines Bewertungsrasters bewertet. Dabei gilt, dass die inhaltliche Leistung mit 40%, die sprachliche Leistung mit 60% ins Gewicht fällt. Diese Prozentverteilung entspricht der Forderung des KLPs, dass „bei der Notenbildung für offene Aufgaben [...] der sprachlichen Leistung ein etwas höheres Gewicht zu[kommt] als der inhaltlichen Leistung.“ (S.47)

Für die Klassen 5 bis 7 gilt in Bezug auf die sprachliche Richtigkeit:

- Kommunikative Textgestaltung: 10%
- Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: 20%
- Sprachrichtigkeit (Grammatik, Wortschatz, Orthografie): 30%

Für die Klassen 8 und 9 entscheidet der Fachlehrer nach eigenem Ermessen, ob die kommunikative Textgestaltung mit 10% oder mit 15% ins Gewicht fällt. Gegebenenfalls wird dann die Sprachrichtigkeit nicht mit 30%, sondern mit 25% bewertet.

Weitere Informationen zur Leistungsüberprüfung in den modernen Fremdsprachen in der Sek I können online eingesehen werden:
http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SI/fremdsprachen/Leistungsueberpruefung_ModerneFremdsprachen_091117.pdf

Vorschläge für kriterienorientierte Bewertungsraster (offene Aufgaben)

Vorschlag für ein kriterienorientiertes Bewertungsraster für die Klassen 5 und 6:

Sprachrichtigkeit	Soll	Ist
Rechtschreibung		
Grammatik		
Ausdrucksvermögen / Textgestaltung		
Verwendung der im Unterricht erlernten <i>phrases</i>		
Für die Textsorte angemessene Ausdrucksweise, ggf. Verwendung der in der Aufgabenstellung geforderten Grammatik		
Anwendung eines differenzierten Wortschatzes		
Gesamtpunktzahl Sprache		

Inhalt	Soll	Ist
Gesamtpunktzahl Inhalt		
Insgesamt		

Vorschlag für ein kriterienorientiertes Bewertungsraster für die Klassen 7 und 8:

Sprachrichtigkeit	Soll	Ist
Rechtschreibung		
Grammatik		
Wortschatz		
Kommunikative Textgestaltung		
Kohärenter und flüssig lesbarer Text		
Strukturierung in erkennbare und thematisch kohärente Abschnitte, die die Darstellungsabsicht sachgerecht unterstützen		
Ausdrucksvermögen		
Treffendes und differenziertes thematisches Vokabular		

Stilistisch angemessenes und differenziertes allgemeines Vokabular wie auch Verwendung von <i>connectives</i> zur sinnvollen Verbindung von Ideen innerhalb des Textes und zur Leserleitung		
Bildung angemessen komplexer Satzgefüge und angemessene Variation des Satzbaus		
Gesamtpunktzahl Sprache		
Inhalt	Soll	Ist
Gesamtpunktzahl Inhalt		
Insgesamt		

Vorschlag für ein kriterienorientiertes Bewertungsraster für die Klasse 9:

Sprachrichtigkeit	Soll	Ist
Rechtschreibung		
Grammatik		
Wortschatz		
Kommunikative Textgestaltung		
Kohärenter und flüssig lesbarer Text		
Strukturierung in erkennbare und thematisch kohärente Abschnitte, die die Darstellungsabsicht sachgerecht unterstützen		
Klare Orientierung an der Aufgabenstellung, sinnvoll geordnet, keine unnötigen Wiederholungen / Umständlichkeiten		
Ausdrucksvermögen		
Angemessenes und differenziertes allgemeines Vokabular, treffendes thematisches Vokabular sowie textsortenspezifische Redemittel (z.B. <i>connectives</i> , Interpretationswortschatz, Redemittel der Meinungsäußerung)		
Überwiegend Verwendung eigener Formulierungen und Satzmuster		
Bildung angemessen komplexer Satzgefüge und angemessene Variation des Satzbaus		
Gesamtpunktzahl Sprache		
Inhalt	Soll	Ist
Gesamtpunktzahl Inhalt		
Insgesamt		

Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 dienen der Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Kompetenzen in den Bereichen Hörverstehen und Leseverstehen. Die Aufgaben beziehen sich demnach nicht nur – wie bei Klassenarbeiten – auf die kurz zuvor behandelten Inhalte.

Das Konzept der Prüfung zielt nicht auf eine Individualdiagnose ab. Lernstandserhebungen werden nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden jährlich in der Fachkonferenz anonym mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse diskutiert.

Analyse und Erörterung der Ergebnisse der zentralen Prüfungen finden auf der ersten Fachkonferenz des folgenden Schuljahres statt. Die Ergebnisse werden der Schulleitung mit dem Konferenzprotokoll vorgelegt.

Mündliche Prüfungen / Lerntagebücher anstelle einer Klassenarbeit

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) werden am Nicolaus-Cusanus-Gymnasium zwei obligatorische mündliche Prüfungen in den Jahrgangsstufen 7 und 9 als Ersatz für eine Klassenarbeit und Form der Leistungsüberprüfung eingesetzt.

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung, s. Anhang) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die abschließende, rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Fachlehrkraft vor, die die Prüflinge unterrichtet.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet und erläutert wird. Umfassende Informationen zur konkreten Durchführung sowie Beispiele zu mündlichen Prüfungen können online eingesehen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>

Eine Bewertung eines Lerntagebuchs / Portfolios als Ersatz für eine Klassenarbeit ist maximal einmal pro Schuljahr zulässig. Sie darf nicht in einem Halbjahr mit einer mündlichen Prüfung liegen.

Sonstige Mitarbeit / Sonstige Leistungen im Unterricht

Im Bereich Sonstige Mitarbeit werden alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden, erfasst. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Die Fachschaft vereinbart, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind. Das Fachkollegium beschließt, den Fokus der Bewertung auf folgende Aspekte zu legen:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)

- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate/Portfolios/Dossiers einzelner Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichts-vorhaben)
- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*), Aussprache und Intonation:

Folgende Formulierungen können die mündliche Teilnahme am Unterricht beschreiben und ermöglichen eine Zuordnung zu den Notenstufen:

sehr gut	sehr kontinuierlich, ausgezeichnete Mitarbeit, sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge, sehr interessiert, kommunikationsfördernd; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen: Sprachrichtigkeit/AV/syntaktische Komplexität/ Textaufbau
gut	kontinuierlich, gute Mitarbeit, gute Beiträge, produktiv, interessiert, motiviert die anderen, kommunikationsfördernd; sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s.o.)
befriedigend	meistens interessiert, durchschnittliche Mitarbeit, zurückhaltend, aufmerksam, meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge, gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s. o.)
ausreichend	seltene Beteiligung; kontinuierlich, aber fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache, sehr ruhig; unstrukturierte/unproduktive Beiträge; kann sich grundlegend in der Zielsprache verständlich machen
mangelhaft	nur sporadische Mitarbeit, kaum kommunikative Beteiligung, fachliche Defizite; meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache
ungenügend	fehlende fachliche Kenntnisse; kann die Zielsprache nicht anwenden, sich nicht verständlich machen

Punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen im Unterricht

Punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches im Unterricht werden bei der Note für die Sonstige Mitarbeit angemessen berücksichtigt. Dazu gehören z. B. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrollen, Überprüfung des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase.

Für Vokabeltests gilt:

- Die SuS' werden über den Stellenwert für die SoMi-Note informiert.
- Die Häufigkeit von Vokabeltests kann von Klasse 5 bis 9 abnehmen.
- Werden in einem Vokabeltest weniger als 60% der möglichen Punkte erreicht, kann er nicht mehr „ausreichend“ genannt werden.

Ab Klasse 7 sind die Schüler jenseits der jeweils zu erledigenden Hausaufgaben verpflichtet, unterrichtsbegleitend das neue Vokabular zu lernen. Vokabeltests sind jederzeit (auch ohne Ankündigung) möglich.

Sekundarstufe II

Rechtliche Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Englisch in der Sekundarstufe II sind:

- Die APO-GOST vom 5.10.1998, geändert am 14.06.2007 (G 9 „alt“) bzw. zuletzt geändert am 12.03.2009 (gültig ab dem „Doppeljahrgang“ G 8 / G 9), §§ 13-17
- Kernlehrplan Englisch Sekundarstufe II Gymnasium/ Gesamtschule (2013), Kapitel 3

Die von der Bildungsbürokratie vorgegebenen Operatoren werden im Rahmen eines sinnvollen Unterrichts adäquat berücksichtigt.

Zu Beginn des Kurses bzw. Halbjahres informiert die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler über wesentliche Inhalte des Curriculums sowie über die Leistungsanforderungen und Bewertungskriterien; dies sollte im Kursheft vermerkt werden.

Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben. Sie bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Im Fach Englisch stellen die funktionellen kommunikativen Kompetenzen, die interkulturelle kommunikative Kompetenz sowie die Text- und Medienkompetenz die wichtigsten zu bewertenden Aspekte dar.

Die Anforderungsbereiche I-III zur Beschreibung des Anforderungsniveaus der Abiturprüfung geben den Orientierungsrahmen für die Leistungsbewertung (KLP SII S. 57).

Anforderungsbereich I umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.

Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.

Anforderungsbereich III das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Bei der Leistungsbewertung sind grundsätzlich folgende Bereiche in Anlehnung an die Anforderungsbereiche I-III zu berücksichtigen:

- die Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- die Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie
- die Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- die sachliche Richtigkeit und die Schlüssigkeit der Aussagen,
- die Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- die Differenziertheit des Verstehens und Darstellens,
- das Herstellen geeigneter Zusammenhänge,
- die Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,

- die argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen (vgl. KLP SII, S.58).

Die Beurteilung von Leistungen stellt auch die Grundlage für die Beratung und weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler dar.

Bereiche der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den oben dargelegten und zitierten rechtlichen Vorgaben und umfasst die folgenden Bereiche:

a) Beurteilungsbereich Klausuren

Verwiesen sei hierzu insbesondere auf das Kapitel 3 des KLP SII (Hinweise zu Aufgabenstellung, Bewertung und Korrektur).

Klausuren werden in der Sek II so konzipiert, dass sie auf die zentralen Abiturprüfungen im Fach Englisch vorbereiten. Sie berücksichtigen die im Lehrplan genannten Anforderungsbereiche.

- AFB I: Wiedergabe von Kenntnissen (*comprehension*)
- AFB II: Anwenden von Kenntnissen (*analysis*)
- AFB III: Problemlösen und Werten (*evaluation / re-creation of text*)

Teilaufgaben werden mit dem im Abitur gültigen Operatoren formuliert.
(<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/getfile.php?file=3828>)

In einer Klausur werden in der Regel drei kommunikative Teilkompetenzen überprüft. In den Übersichtsrastern zu den Unterrichtsvorhaben der gymnasialen Oberstufe finden sich verbindliche Absprachen dazu, welche kommunikativen Teilkompetenzen in welcher Klausur überprüft werden. Die Teile einer Klausur stehen immer unter demselben thematischen Dach.

Die isolierte Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz. Bei der Bewertung führen eventuelle sprachliche Verstöße nicht zu einem Punktabzug.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

In der Qualifikationsphase ist die Verwendung des Punkterasters des Zentralabiturs und eines an die Vorgaben des Zentralabiturs angelehnten Erwartungshorizontes obligatorisch, in der Jahrgangsstufe EF freigestellt (aber empfohlen). In der Stufe EF kann eine schrittweise Heranführung an die Abituranforderungen zunächst durch die stärkere Gewichtung der AFB I und II (auch im Rahmen der Bepunktung) erfolgen. Die Note *ausreichend* soll erteilt werden, wenn ca. 45-50% der Gesamtpunktzahl erreicht werden.

Klausurbeispiele sowie kriteriale Bewertungsraster für die Stufen EF bis Q2 finden sich im Anhang.

Anzahl und Dauer der Klausuren			
Jahrgangsstufe	Anzahl / Halbjahr	Dauer	
EF	2	90 Minuten	
		GK	LK
Q 1	2	135 Min.	180 Min.
Q 2.1	2	135 Min.	225 Min.
Q 2.2	1	180 Min.	255 Min.

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Leistungsrückmeldung erfolgt anhand des Beurteilungsbogens und wird in der Regel durch individuelle Lernempfehlungen ergänzt.

b) Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘

Zur besseren Orientierung der Lehrkraft bei der Leistungsbewertung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ soll ein von der Fachkonferenz erstelltes Kriterienraster verwendet werden (s. Anhang). Es soll den Schülerinnen und Schülern bekanntgegeben und erläutert werden und kann auch bei Unklarheiten oder Widersprüchen dem Nachweis der Notengebung dienen.

Darüber hinaus erscheint es sinnvoll, entsprechend dem Vorgehen in der Sekundarstufe I eine Selbsteinschätzung der eigenen Mitarbeit durch die Schülerinnen und Schüler mithilfe einer „Checkliste“ einzufordern (s. Anhang).

Jeweils zum Ende eines Quartals gibt die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern eine individuelle Rückmeldung über ihren Leistungsstand in der sonstigen Mitarbeit sowie über Möglichkeiten der Verbesserung und der individuellen Weiterentwicklung. Die Rückmeldung durch die Lehrkraft wird nach Möglichkeit durch die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler ergänzt.

Für die Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ sei auf den KLP SII (S. 55) verwiesen. Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ sind alle Leistungen zu werten, die ein Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit einbringt. Dazu gehören u.a. folgende Teilleistungen:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch, sowohl inhaltsbezogen (z. B. Zusammenfassen von Arbeitsergebnissen, Erkennen von Problemstellungen und Darbieten von Lösungen, gedankliche Weiterführung von Teilergebnissen, Anregung zu sachlichen Vertiefungen), wie methodenbezogen (Analyse von Materialien, Mitarbeit an der Unterrichtsgestaltung, Reflexion von Arbeitsprozessen etc.)
- Anfertigung von Hausaufgaben (fristgerechte Vorlage, Eigenleistung, Qualität)
- Präsentation von Arbeitsergebnissen bei Gruppenarbeiten, Projekten und Referaten (visuell, verbal und schriftlich in verschiedenen Formen)
- Mitarbeit in Gruppen (Organisation des Arbeitsvorhabens, Materialauswertung, inhaltliche Erarbeitung, kooperative Arbeitsweise)
- Protokolle und schriftliche Übungen

c) Mündliche Prüfungen

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt in Q1.1-1.

Im Rahmen jeder Prüfung werden die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden entweder als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), oder als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Leistungen werden von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung, s. Anhang) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

d) Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (comprehension – AFB I) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (analysis – AFB II) sowie eine wertende Auseinandersetzung (evaluation – AFB III) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur sowie an den fachübergreifend vereinbarten Kriterien zur Beurteilung von Facharbeiten (Bewertungsraster s. Anhang).

Bildung einer Kursabschlussnote

Die erbrachten Leistungen in den Klausuren und der Sonstigen Mitarbeit sind im Fach Englisch in der Sekundarstufe II „gleichwertig“ zu berücksichtigen: „Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen. Bei Kursen ohne Klausuren ist die Endnote im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ die Kursabschlussnote.“ (APO-GOST § 13,1).

2.4 Lehr- und Lernmittel

In den Jahrgangsstufen 5 bis 9 wird das Lehrwerk *Green Line* aus dem Klett Verlag verwendet.

Die Fachlehrkräfte haben auf der Grundlage des KLP eine lerngruppenbezogene Durchsicht der vom Lehrwerk angebotenen Texte und Übungen vorgenommen. Weitere Aspekte des KLP werden durch buchunabhängige authentische Materialien ergänzt. Es werden von den Fachlehrkräften nach Bedarf Hinweise zu Begleit- und Fördermaterial gegeben.

In der Sekundarstufe II wird im Grundkurs mit dem Lehrwerk *Context* aus dem Klett Verlag und im Leistungskurs mit *Pathway Advanced* von Schöningh gearbeitet.

Wörterbücher

Die Fachschaft des NCG hält es für sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 6 an die Arbeit mit einem Wörterbuch als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien systematisch heranzuführen, d.h. Schülerinnen und Schüler des NCG lernen zunächst den Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs. Nach und nach werden sie dann auch im Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch vertraut gemacht. Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache.

Das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium empfiehlt seinen Schülerinnen und Schülern die Anschaffung eines zweisprachigen Wörterbuches – möglichst das „Langenscheidt Abitur-Wörterbuch Englisch“ (auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils).

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT der Stadt entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

Die Fachgruppe bemüht sich um die Zuweisung eines *assistant teacher*. Der entsprechende Antrag des Fachvorsitzes wird in Kooperation mit der Schulleitung gestellt. Der Einsatz des *assistant teacher* wird von einem jährlich neu zu bestimmenden Mitglied der Fachgruppe koordiniert.

Individuelle Förderung

Schüler mit besonderen Begabungen werden auf die Möglichkeit der Teilnahme an MUN oder CertiLingua hingewiesen. Schüler mit Förderbedarf sollten an einem kontinuierlichen Förderunterricht in Kleingruppen teilnehmen, für den Ressourcen bereitzustellen sind.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans. Zudem gewährleistet ein kontinuierlicher individueller Selbstreflexionsprozess eine der Qualitätsentwicklung und -sicherung förderliche Evaluation.

Die Fachkonferenz pflegt einen jahrgangsbezogenen (gelegentlich auch jahrgangsübergreifenden) kollegialen individuellen Austausch über Inhalte und Methoden des Fachunterrichts sowie Konzeption und Bewertung schriftlicher Arbeiten und mündlicher Prüfungen als ein Instrument qualitativer Evaluation.

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein Dokument zu betrachten, das sich mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht entwickelt und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte kontinuierlich zu überprüfen, damit ggf. Modifikationen vorgenommen werden können.

Die Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

5. Anhang

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I (Stand: 15.06.2014)

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																										
10	<input type="checkbox"/>		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Kriterien des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).																										
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th> <th colspan="2">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln / sprachliche Kompetenz</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td><input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag</td> <td></td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td><input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td><input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten / Umschreibungen</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td><input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher, lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>		Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln / sprachliche Kompetenz		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten / Umschreibungen	1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher, lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz					Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln / sprachliche Kompetenz																							
			Aussprache/ Intonation	Wortschatz																									
4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag			<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz																									
3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig		<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen																									
2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig		<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten / Umschreibungen																									
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.		<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher, lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen																									
0	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																									
8	<input type="checkbox"/>																												
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.																												
6	<input type="checkbox"/>																												
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.																												
4	<input type="checkbox"/>																												
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.																												
2	<input type="checkbox"/>																												
1	<input type="checkbox"/>																												
0	<input type="checkbox"/>																												
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.																													

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung		
10	<input type="checkbox"/>		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).		
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	
8	<input type="checkbox"/>			Aussprache/Intonation	Wortschatz
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.		4	<input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	<input type="checkbox"/> differenzierte Wortwahl
6	<input type="checkbox"/>		3	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> treffende Formulierungen z.T. Wortschatz
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.		2	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> angemessene Wortwahl; Übersetzung; Umschreibungen
4	<input type="checkbox"/>		1	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.		0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>		Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.		
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.				
0	<input type="checkbox"/>				

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: ___

Note:

Datum/Unterschrift: _____

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 - 30	29 - 23	22 - 10	9 - 0

Klausurbeispiel EF inkl. Bewertungsraster (100 Punkte)

EF E	paper no.1
Topic: Meeting people – online and offline	

PART A: MEDIATION 30 % = 30 PTS (12/18)

Topic: Facebook macht miese Laune

Your task:

Spending time on Facebook has been a big topic for you and your British exchange student. After s/he has left, you found an article in the German newspaper *Süddeutsche Zeitung* (see below) about a recent study dealing with the emotional involvement of Facebook users.

Sum up the information given in the article. Do not translate the text word for word, but focus on the most relevant information with regard to the study.

- [...] Oh, Facebook, unbarmherziger Zeitfresser, was stellst du mit den Menschen an? Diese Frage stellten sich auch die Psychologen Christina Sagioglou und Tobias Greitemeyer von der Universität Innsbruck. [...]
- 5 Mehr als eine Milliarde Menschen haben sich bei Facebook registriert. Und mehr als 650 Millionen von ihnen loggen sich mindestens einmal täglich ein, um die Meldungen ihrer Freunde und die Nachrichten auf abonnierten Seiten☆ zu lesen. Welche Emotionen weckt das in diesen Menschen? Diese naheliegende
- 10 Frage habe bisher niemand beantwortet, schreibt Sagioglou, Hauptautorin der aktuellen Studie.
- Die Psychologin befragte nun 123 Probanden☆, direkt nachdem diese Zeit bei Facebook verbracht hatten. Je länger sich die Teilnehmer Urlaubsbilder oder andere Inhalte in dem sozialen
- 15 Netzwerk angesehen hatten, desto mieser☆ war anschließend ihre Laune.
- In einem weiteren Versuch zeigte die Psychologin, dass dies offenbar ein für Facebook spezifischer Effekt war. Denn Vergleichsgruppen, die Zeit im übrigen Internet
- 20 verplemperten☆, gaben anschließend weniger düstere Einschätzungen zu ihrem emotionalen Zustand zu Protokoll☆. Der unmittelbare Auslöser☆ scheint jener zu sein, den man als gemeiner☆ Nutzer vermutet: Bei Facebook verbrachte Zeit empfinden die meisten als sinnlos. [...]
- <http://www.sueddeutsche.de/wissen/psychologische-studie-facebook-macht-miese-laune-1.1952410>; 9/10/14)
- etw. abonnieren** to subscribe to sth.
- Proband** test person
- miese Laune haben** to be in a bad mood
- Zeit verplempern** to waste time
- zu Protokoll geben** to report
- Auslöser** trigger
- gemein** common

PART B: READING + COMPOSITION (WRITING) 70 % = 70 PTS (28/42)

Topic: Teenagers Hate Facebook, but They're Not Logging Off

Your tasks:

1. **Point out** the reasons the author gives for the bad reputation of Facebook and how teenagers in the USA react to it.
(AFB I – Comprehension)
1. **Analyse** the choice of words used in the text to underline the negative image of Facebook as well as teenagers' attitude to it.
(AFB II – Analysis)
2. "[E]veryone's saying Facebook's dead." (l.20) – **Discuss** (pro/con arguments) this statement and give your view on Facebook and any other social media you know.
(AFB III – Evaluation: comment)

A new report released this week from the Pew Internet & American Life Project☆ found that Facebook remains the leading social network among American teenagers. It's also the most reviled Pew Internet & American Life Project. While some teenagers interviewed by Pew claimed they "enjoyed using it," the majority complained of "an increasing adult presence, high-pressure or otherwise negative social interactions ('drama'), or feeling overwhelmed by others who share too much." In other words, Facebook—as any adult with a profile knows—feels a lot like high school. "I think Facebook can be fun, but also it's drama central," one 14-year-old girl said. "On Facebook, people imply things and say things, even just by a 'like,' that they wouldn't say in real life." Said another, "It's so competitive to get the most likes [on a Facebook picture]. It's like your social position." Ninety-four percent of American teenagers maintain a Facebook profile, but that doesn't mean they have to like it. "Honestly," one 15-year-old girl told Pew, "I'm on it constantly but I hate it so much." [...]

One 16-year-old boy told Pew that he signed up for Twitter because "everyone's saying Facebook's dead." But despite reports of a mass exodus☆, most people aren't leaving. In fact, teen Facebook usage climbed one percentage point between 2011 and 2012. Facebook is the living dead: the most popular, least relevant social network where teenagers and adults alike gather out of fear of missing out on things that don't even make them happy. Facebook is "a major center of teenage social interactions, both with the positives of friendship and social support and the negatives of drama and social expectations," Pew reports. And without it, what would they make fun of on Tumblr☆?

(http://www.slate.com/blogs/xx_factor/2013/05/22/teenagers_hate_facebook_a_pew_study_says_that_94_percent_of_teens_use_facebook.html; 9/10/14)

Pew Internet & American Life Project name of a non-profit research organization
to revile to criticize in an way that shows how much you dislike them

exodus a situation in which many people leave a place at the same time

Tumblr name of a microblogging platform and social networking website

Bewertung: Teil A (30%) Sprachmittlung:

INHALT (40%)	Der/Die Schüler/in...	Punkte	
Aufgabe (mediation) [12 P.]	1 gibt einen Überblick über die Studie: <input type="checkbox"/> durchgeführt von zwei Psychologen der Universität Innsbruck mit dem Ziel herauszufinden, welchen emotionalen Effekt das Surfen auf Facebook auf die User hat; <input type="checkbox"/> 123 Probanden wurden direkt nach dem Surfen auf Facebook befragt. fasst sinngemäß zusammen, welche emotionalen Auswirkungen die Verwendung von Facebook auf seine User hat. Dabei werden folgende Punkte genannt: <input type="checkbox"/> die Länge des Aufenthaltes auf der Facebook Seite korreliert mit einer Verschlechterung der Laune; <input type="checkbox"/> im Gegensatz zum allgemeinen Surfen im Internet wird die Zeit, die man mit Facebook verbringt als besonders verloren angesehen.	12	
Summe TEIL A INHALT			<u> </u> /12

SPRACHE (60%)	Der/Die Schüler/in...	Punkte	
Kommunikative Textgestaltung [6 P.]	<input type="checkbox"/> richtet ihren/seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus. <input type="checkbox"/> berücksichtigt den situativen Kontext . <input type="checkbox"/> beachtet die Textsortenmerkmal des geforderten Zieltextformats . <input type="checkbox"/> erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. <input type="checkbox"/> gestaltet ihren/seinen Text hinreichend ausführlich , aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	6	
Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [6 P.]	<input type="checkbox"/> löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig , ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien. <input type="checkbox"/> verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie Funktionswortschatz . <input type="checkbox"/> verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau .	6	
Sprachrichtigkeit [6 P.]	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation in den Bereichen Wortschatz , Grammatik und Orthographie .	6	

Summe TEIL B SPRACHE		___/18
Gesamtsumme TEIL A – SPRACHMITTLUNG		___/30

Bewertung: Teil B (70%) Aufgaben 1, 2 und 3: Lesen, Schreiben:

INHALT (40%)	Der/Die Schüler/in...	Punkte	
Aufgabe 1 (comprehension) [8 P.]	benennt die zunehmenden Klagen amerikanischer Teenager über Facebook und konkretisiert sie: <input type="checkbox"/> <i>American teenagers criticize Facebook because too many adults are using it (l.6), there is too much drama (l.7) and the emotional effect of all the information shared is too strong/it is difficult to know how to react (l.7). It puts pressure on the users who are all trying hard to be better than the others (l.14).</i>	3	
	beschreibt die widersprüchliche Reaktion, derer sich die Teenager teilweise bewusst sind, und begründet sie: <input type="checkbox"/> <i>the number of users is still rising (94% of all teenagers have a profile); although they are critical of the network they are on it all the time (l.18), teenagers do not log off because they are afraid of missing out on things they do not even enjoy (l.27).</i>	3	
	benennt abschließend sowohl die positiven wie auch die negativen Faktoren, die das Ergebnis der Studie zu Facebook beeinflussen: <input type="checkbox"/> positive: friendship/support <input type="checkbox"/> negative: drama/social pressure (l.27)	2	
Aufgabe 2 (analysis) [12 P.]	erläutert, dass die Beschreibung des Images von Facebook durch betont negativ belegte Formulierungen bestimmt wird, und führt Beispiele an: <input type="checkbox"/> <i>most reviled (l.4), feeling overwhelmed (l.8), high pressure (ll.6f.), drama central (l.11), competitive (l.14), hate (l.18), fear (l.25)</i>	6	
	zeigt auf, das sich die widersprüchliche Haltung in der Verwendung von <u>Kontrasten</u> widerspiegelt: <input type="checkbox"/> fun – drama central (l.11) <input type="checkbox"/> living dead (l.23) <input type="checkbox"/> constantly on it – hate it (l.18) <input type="checkbox"/> most popular – least relevant (ll.23f.) <input type="checkbox"/> friendship/social support – drama/social expectations (ll.27f.)	6	
	erfüllt ein anderes aufgabenbezogenes Kriterium (2)		
Aufgabe 3 (evaluation) [8 P.]	3 greift in einer Einleitung die im Text dargestellte Situation auf und bettet sie in den Kontext der eigenen Erfahrung ein.	2	

	nennt Nachteile sozialer Netzwerke wie z.B. Gefahr des <i>cyber bullying</i> , Zeitaufwand, Verlust von persönlichen Beziehungen etc.	3	
	nennt Vorteile sozialer Netzwerke z.B. Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit Freunden, die weit entfernt leben, Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen, Möglichkeit (auch politisch) der Organisation von Veranstaltungen etc.	3	
	erfüllt ein anderes aufgabenbezogenes Kriterium (2)		
Summe TEIL B INHALT			<u> </u> /28

SPRACHE (60%)	Der/Die Schüler/in...	Punkte	
Kommunikative Textgestaltung [14 P.]	Aufgabenbezug / Textformate: ... richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus und beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate: <u>Aufg. 1:</u> u.a. Quellenangabe zum Ausgangstext, keine Zitate/Textverweise, <i>present tense</i> <u>Aufg. 2:</u> u.a. sachlich-neutraler Stil, Textverweise und Zitate, <i>present tense</i> <u>Aufg. 3:</u> u.a. subjektiv-wertender Stil (3.1) bzw. Berücksichtigung der Normen der Textsorte (3.2)	4	
	Textaufbau: ... erstellt einen sachgerecht strukturierten leserfreundlichen Text, u.a. durch sprachliche Verknüpfungen, Absätze als erkennbare Sinnabschnitte etc.	6	
	Ökonomie: ... formuliert hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten (auch unter funktionaler Verwendung von Verweisen/Zitaten).	4	
Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [14 P.]	Eigenständigkeit: ... löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	2	
	Wortschatz: ... bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten (allgemeinen, thematischen, analytischen) Wortschatzes.	8	
	Satzbau: ... bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zielformat angemessenen Satzbaus.	4	
Sprachrichtigkeit [14 P.]	Wortschatz	6	
	Grammatik	6	
	Orthographie	2	
Summe TEIL B SPRACHE			<u> </u> /42
Gesamtsumme TEIL B – LESEN & SCHREIBEN			<u> </u> /70

Gesamtsumme TEIL A – SPRACHMITTLUNG	<u> </u> /30
Gesamtsumme TEIL B – LESEN & SCHREIBEN	<u> </u> /70
Summe A + B	<u> </u> /100

Bewertungsschlüssel

Punkte = %	0 - 19	20 - 26	27 - 32	33 - 39	40 - 44	45 - 49	50 - 54	55 - 59	60 - 64	65 - 69	70 - 74	75 - 79	80 - 84	85 - 89	90 - 94	95 - 100
Note	6	5-	5	5+	4-	4	4+	3-	3	3+	2-	2	2+	1-	1	1+

Klausurbeispiel Q1 LK mit Hörverstehen inkl. Bewertungsraster (150 Punkte)

Q1 LK E paper no.2

Topic: The American Dream

PART A: LISTENING

20 % = 30 PTS

Topic: Guardian Review Book Club: The meaning of Changez's name (2:48)

You are going to listen to an interview with Mohsin Hamid about his Booker-nominated novel *The Reluctant Fundamentalist*, carried out by Professor John Mullan.

The excerpt will be played twice. Read the tasks carefully before the first listening and already try to anticipate the correct answers if possible (use a pencil for this, but do not use a pencil for your final answers). You will have to hand in this part of the exam after the second listening. You now have three minutes to look at the vocabulary and tasks below.

Audio 12: 02:48 min

Annotations

Urdu the national language of Pakistan and an official language of six states of India

meritocracy a system in which the talented are chosen and moved ahead on the basis of their achievement

to have tenure *unkündbar angestellt sein*

to peer-review a process by which a scholarly work (such as a paper or a research proposal) is checked by a group of experts in the same field to make sure it meets the necessary standards before it is published or accepted

crop rotation the practice of growing different crops in succession on the same land chiefly to preserve the productive capacity of the soil

academia the academic world

to obliterate to destroy

to run against the grain *gegen den Strich gehen*

to revile sb. *jdn. verunglimpfen, schmähen*

TASKS:

1. Fill in the gaps.

6
cred. *Moshin Hamid's French publisher told him that they use the name Changez for the book's publication in France since the name is _____ . Changez is the _____ of Genghis.*

2. Complete the sentence beginnings.

6
cred. *Genghis was interesting because he _____ .*
The historical Genghis _____ .

3. Which of the following aspects about the city of Baghdad does Hamid not mention?
Tick the correct one.

- 1) *most advanced in the world*
2) *medical research*
3) *psychology*
4) *agriculture*

4. Complete the sentences.

2) 5) *The idea of tenured professors contributed to Baghdad being a sophisticated society because*

_____.

6) *Genghis destroyed Baghdad by*

_____.

7)

5. Tick the correct answer:

- 3) 8) *Hamid claims Changez to be a "violent" name and a strange name for a Muslim fundamentalist because*
9)
10) *Muslim fundamentalists oppose this name due to its original reference to the Mongolian warrior Genghis Khan.*
11) *the concept of 'change' is not represented in Islam.*

6. True or false? In case the answer is false, correct it.

4) 12) *Hamid chose the name Changez deliberately in order to portray the change of the main protagonist after the 9/11 attacks.*

13) true

false,

correction

_____.

PART B: READING + COMPOSITION (WRITING) 80 % = 120 PTS (48/72)

TASKS:

1. Briefly **summarize** the article. (*Comprehension*)
2. **Analyse** how the author tries to convince the readers of his opinion. Focus on his line of argument and stylistic devices. (*Analysis*)
3. Choose one task:
 - a) **Write a formal letter** to the mayor of New York City, Michael Bloomberg, in which you express your opinion on the Park51 controversy. Would you have the Mosque built or not? (*Comment*)
 - b) 'Preconceived notions are the locks on the door to wisdom.' (Merry Browne) **Discuss** the aphorism (= a saying, expressing a general truth, principle, or observation, and spoken or written in a memorable form) above with reference to the debate about the 'Ground Zero mosque' (as described in the blog entry) and the novel *The Reluctant Fundamentalist*. Take both the American and the narrator into consideration. (*Re-creation of text*)

Extract from 'The "Ground Zero Mosque" and the War on Terror' by Jesse Larner (huffingtonpost.com, 20 October 2010)

Faisal Abdul Rauf is an American imam and activist working to improve relations between the Muslim and Western world. His plans for building an Islamic Community Center known as Park51 two blocks from Ground Zero caused national protests in 2010. In the same year, the host of a political comment TV show explained that he was against the 'Ground Zero mosque' because 'Muslims killed us on 9/11'. In his blog on *The Huffington Post's* website, Jesse Larner picks apart his reasoning against Park51 that many protesters shared.

How many of these protesters know – how many have made the slightest effort to find out – that Rauf has consistently and loudly condemned☆ violent Islamic extremism, and worked to oppose it, in close coordination with Jewish and Christian groups? (...) That he was a long-time member of the 92nd Street Y☆? That he is intentionally modeling his Islamic Community Center (not primarily a mosque) on open community space represented by his multicultural YMCA☆ and by Jewish Community Centers, in which people from all backgrounds and religious beliefs are welcome to the facilities☆ and can encounter each other in sporting and cultural pursuits, can learn from each other?

Rauf has roots in the community. His plans for an Islamic Community Center were approved, 29-1☆, by the local community board whose members have known him for thirty years or more. He's not a stranger to them, and his work and his record support his good intentions. This is not some sinister☆ trick, as many have suggested. (...)

But what about the idea that even Rauf is not a violent extremist, he should not do this? That if he had any sensitivity, any concern for good relations between Muslims and others, he'd move the Center voluntarily?

To do so would be to accept the contention☆ that there's something wrong, something sinister, about his project, just because some ignorant people say there is. It would be to accept the legitimacy of the argument that all Muslims somehow had something to do with 9/11, or benefited from it, or supported it, or are pleased with it. That

to condemn sb./sth. To express strong disapproval for sb./sth.
Y short for **YMCA** Young Men's Christian Association; an organization that provides accommodation and social and sports activities
facility accommodation
29-1 the result of the vote (29 votes for, 1 against)
sinister evil, dishonest

contention a belief or an opinion

to deter sb. from doing sth. to make sb. decide not to do sth.
to dissuade cf. to deter

Muslims are essentially different from the rest of us, and have no place in our pluralistic society.

It's not just that Rauf has a right to build his Center, which he does. It's that if he doesn't build it – if he's intimidated or deterred☆ or dissuaded☆ - then the mob has won a victory that will be used as a precedent☆ to attack any other unpopular group in future, be it Mormons☆ or atheists or Jews or gays or socialists or whomever is the disfavored flavor of the month. In standing up for his own rights, Rauf knows that he is also standing up for American values of pluralism and the social rights of everyone who plays within the political and constitutional rules of our society – as Rauf does. He is doing us all an enormous service with his stubbornness, and at great personal cost: He and his wife, Daidy Khan, have received death threats.

But Rauf knows something else, too. He knows that radical Islam can only be defeated by moderate Islam. Radical Islam loves to paint America as a place implacably☆ hostile to Muslims, a place that wishes to deny Muslims equal rights and dignity here and around the world. He knows that this propaganda is used ceaselessly in radical Islamic recruitment. And he knows that the best weapon against this propaganda, this recruitment, is an image of America as a place that welcomes and accepts law-abiding☆ Muslims.

It is ironic that the anti-mosque protesters have greatly advanced the cause of radical Islam. They have done Osama bin Laden and Ayman al-Zawahiri an enormous favor. You can bet that their demonstrations and hateful statements are running 24/7☆ on al-Qaeda web TV. The protesters have undoubtedly brought young men and women who might otherwise have reserved judgment about America into the ranks of Islamic fanatics. It is more than plausible that the protesters' actions will eventually☆ result in the deaths of Americans.

The worst fear of the worldwide organizers of violent Islam, those psychopaths hiding out in Pakistan, Iraq, Somalia, Kenya, Kashmir, many other places around the world, is the image of a New York Islamic Center in which people of all faiths work and pray together with mutual respect. *That* is what destroys their propaganda. *That* is what they hate to see more than anything else. And it is *that* – in addition to the necessary military actions – that will win the war on terror in the long term. (...)

The mosque project is, in a way, the most perfectly American 9/11 memorial.

precedent a person or thing that serves as a model; *Präzedenzfall*
Mormon a member of the Church of Jesus Christ of Latter-day Saints

implacable merciless, cruel

law-abiding obeying and respecting the law

24/7 nonstop

eventually finally

Q1 LK E; EXAM NO. 3	MARKING SHEET FOR:
----------------------------	---------------------------

Klausurteil A (20%): Hörverstehen (isoliert)

Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punkte	Punkte
---	--------------------	---------------

	weist durch die Bearbeitung der Teilaufgaben ihr / sein Textverständnis nach.		
1	<i>banal; the Urdu version (3 pts for each gap)</i>	6	
2	<i>he is a warrior; invaded the Eastern Muslim Empire (3 pts for each gap)</i>	6	
3	<i>psychology</i>	3	
4	<i>... professors were independent; chopping people's heads off. (3 pts for each gap)</i>	6	
5	<i>Muslim fundamentalists oppose...</i>	4	
6	<i>False. (A stranger addressed Hamid about the similarity.)</i>	5	

Gesamtpunktzahl Klausurteil A – Hör-/Hörsehverstehen	30	
---	-----------	--

Klausurteil B (80%): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (Comprehension)

	Anforderungen: Der Prüfling	max. Punkte	Punkte
1	<p>fasst den Text in eigenen Worten zusammen und benennt dabei folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung der Person Raufs (durch Fragen an den Leser) als jemanden, der sich gegen islamistischen Extremismus ausspricht und ein Islam-Zentrum am Ground Zero zum kulturellen Austausch errichten will, • Raufs Pläne wurden von der zuständigen lokalen Behörde eindeutig genehmigt, • Fragen an den Leser, die Raufs Pläne in Zweifel ziehen, • eine Verlegung des Zentrums würde seinen Gegnern in die Hände spielen, da der Verdacht, alle Muslime hätten etwas mit 9/11 zu tun, bestätigt würde, • Rauf hat also allen Grund, das Zentrum zu errichten, denn würde er es nicht tun, hätten seine Gegner gewonnen, • dieser Sieg würde einen Präzedenzfall schaffen, jegliche andere Minderheit in Zukunft zu attackieren, weshalb Rauf für Pluralismus und Rechte für jeden Bürger steht, • Stärkung des moderaten Islam zur Bekämpfung des radikalen Islam notwendig, da Letzterem dadurch der Wind aus den Segeln genommen würde, • ein offenes Amerika, das gesetzestreu Muslime willkommen heißt, sei die beste Waffe gegen Radikalismus, • Demonstranten gegen die Moschee stärken daher den radikalen Islam, der die Proteste wiederum in seinen Medien verbreitet, • eine Begegnungsstätte in New York könne langfristig islamistische Propaganda zerstören, weshalb das Moschee-Projekt das perfekte 9/11-Denkmal sei 	14	
	SUMME Teilaufgabe 1	14	

Teilaufgabe 2 (Analysis)

	Anforderungen: Der Prüfling	max. Punkte	Punkte
--	------------------------------------	--------------------	---------------

1	<p>analysiert die Argumentationsstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Infrage stellen der Expertise der Moschee-Gegner • Etablierung Raufs als glaubwürdige Person, die sich als Freund der USA bewiesen hat und die geholfen hat Menschen am 11. September zu retten • Aufdeckung der logischen Fehler in der Argumentationsstruktur der Gegner • Benennung der negativen Konsequenzen, die ein Stopp des Park51 Projektes nach sich ziehen würde, sowohl im Hinblick auf die Diskriminierung von Minderheiten und Schutz amerikanische Werte • Auflistung der negativen Konsequenzen für den Krieg gegen den Terror • Ausführung, inwiefern ein Stopp des Projektes Al-Qaeda in die Hände spielen würde • Betonung der Wichtigkeit und Bedeutung des Moschee-Projektes für die Eindämmung der Rekrutierung und der Unterstützung von Terroristen 	9	
2	<p>analysiert, wie der Autor sich rhetorischer Mittel bedient, um seiner Position Nachdruck zu verleihen, z. B. durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> einen emotionalen Sprachgebrauch, <input type="checkbox"/> emphatische/rhetorische Fragen (Z.1-11), <input type="checkbox"/> Anaphern, die Raufs gute Absichten unterstreichen (<i>'that he was / that he has ...'</i> (Z.4/5); <i>'That is what...'</i> (Z.60f.)), <input type="checkbox"/> Aufzählungen, die dem Text Momentum verleihen (<i>'intimidated or deterred or dissuaded'</i> (Z.29f.); <i>'be it Mormons or atheists or...'</i> (Z.31f.); <i>'benefited from it, or supported it, or...'</i> (Z.25), <input type="checkbox"/> zusammengesetzte Sätze, die die vielen positive Aspekte des Zentrums verdeutlichen (<i>'can encounter each other (...), learn from each other'</i> (Z.10f.), <input type="checkbox"/> den Gebrauch von Synonymen, um eine Idee zu betonen (<i>'something wrong, something sinister'</i> (Z.21f.), <input type="checkbox"/> Bildsprache (<i>'disfavored flavor of the month'</i> (Z.33)), die die falschen Vorstellungen der Gegner auf ironische Art und Weise offenlegt, <input type="checkbox"/> Übertreibungen zeigen, wie kontraproduktiv die Ängste der Protestanten sind (<i>'are running'</i> (Z.51)), <input type="checkbox"/> Antithesen/Nebeneinanderstellungen, wobei die Meinung der Moschee-Gegner durch den letzten Satz komplett umgedreht wird (Z.64f.) 	9	
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (4)	()	
	SUMME Teilaufgabe 2	18	

Teilaufgabe 3 (Comment)

	Anforderungen: Der Prüfling	max. Punkte	Punkte
1	bringt seine Meinung in einem formalen Brief zum Ausdruck und führt (mindestens drei) nachvollziehbare Argumente an, die einen Moscheebau entweder unterstützen oder ablehnen.	16	

2	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium (4)	()	
	SUMME Teilaufgabe 3	16	

Teilaufgabe 3 (Re-creation of text)

	Anforderungen: Der Prüfling	max. Punkte	Punkte
1	erklärt den Aphorismus im Zusammenhang, z.B. <input type="checkbox"/> Um die Wahrheit zu finden, muss man sich einem Problem ohne festgefahrene oder vorgefasste Ideen annähern, da diese einen daran hindern, die Dinge so zu sehen, wie sie wirklich sind. Stattdessen sind Offenheit und Toleranz wichtig.	4	
2	diskutiert den Aphorismus in Bezug auf die Ground Zero Debatte, indem er z.B. anführt, dass <input type="checkbox"/> die Debatte einen Denkfehler enthält: es ist falsch, alle Muslime mit Terroristen gleichzusetzen, denn das würde ein friedliches Miteinander nahezu unmöglich machen.	6	
3	diskutiert den Aphorismus in Bezug auf den Amerikaner/Changez, indem er z.B. anführt, dass <input type="checkbox"/> beide glauben, dass bestimmte Hinweise ihr Schubladendenken über den jeweils anderen legitimieren. <input type="checkbox"/> Changez' radikale Ansichten ihren Ursprung in einer einseitigen oder verzerrten Interpretation von politischen Entscheidungen haben.	6	
4	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium (4)	()	
	SUMME Teilaufgabe 3	16	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: INHALT	48	
--	-----------	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR).

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen: Der Prüfling	max. Punkte	Punkte
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6	
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	5	
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	5	
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	5	
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	
	SUMME Kommunikative Textgestaltung	24	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen: Der Prüfling	max. Punkte	Punkte
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	5	
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	5	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	8	
	SUMME Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	24	

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen: Der Prüfling	max. Punkte	Punkte
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
7	Wortschatz	10	
8	Grammatik	10	
9	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4	
	SUMME Sprachrichtigkeit	24	

SUMME Klausurteil B – Schreiben mit Leseverstehen: SPRACHE	72	
---	-----------	--

Gesamtpunktzahl Klausurteil B – Schreiben mit Leseverstehen	120	
--	------------	--

GESAMTPUNKTZAHL KLAUSUR	150	
--------------------------------	------------	--

GESAMTNOTE*		
--------------------	--	--

Datum und Paraphe:

Klausurbeispiel Q2 GK (Vorabiturklausur) mit Sprachmittlung inkl. Bewertungsraster (150 Punkte)

Q2 GK E	paper no.3
Topic: Globalization	

TASKS:

1. **Summarize** what the reader learns about the narrator's past and how he changed his attitude towards environmentalism. (*Comprehension*)
2. **Analyse** the means the narrator uses to describe his change of attitude and lifestyle. Consider both structure and use of language (i.e. choice of words and stylistic devices). (*Analysis*)
3. Choose **one** of the following tasks:
 - a. "Because to be a friend of the earth, you have to be an enemy of the people." (ll.40f.) Taking this statement as a starting point, **assess** the effect our lifestyle has on the environment and **discuss** what should be done to stop the ongoing process of climate change. (*Evaluation: Comment*)
 - b. You are a younger Ty Tierwater and are invited to deliver a speech at a climate conference held by the *California Environmental Protection Agency* in March, 2012. In your speech, **assess** the situation today and **explain** what should be done to stop the ongoing process of climate change. (*Evaluation: Re-creation of text*)

A Friend of the Earth

by T.C. Boyle

The novel is set in the 1990s and in 2025. This excerpt is told from the future perspective by the disillusioned narrator Ty Tierwater who explains how he joined an organization of radical environmentalists called "Earth Forever!" 35 years earlier. The once passionate environmentalist is now just trying to survive as in 2025, the biosphere has collapsed. Most wild animals are extinct, along with all fish, and because of global warming, California is raked by roof-raising storms followed by baking heat.

5	Mexiko City, Sao Paulo, Shanghai, Buenos Aires, Seoul, Tokyo, Dhaka, Cairo, Calcutta, Reykjavik, Caracas, Lagos, Guadalajara, Greater Nome, Sakhalinsky, Nanking, Helsinki, - all bigger than New York now. Forty-six million in Mexico City. Forty in Sao Paulo. New York doesn't even rank in the top twenty. And how does that make me feel? Old. As if I've outlived my time - and everybody else's. [...]	<p>to signpost to highlight sth.</p> <p>siding protective material used to cover outside walls</p> <p>fern bar upscale bar</p>
10	I'm not preaching. I'm not going to preach. It's too late for that, and besides which, preaching never did anybody any good anyway. Let me say this, though, for the record – for the better part of my life I was a criminal. Just like you. I lived in the suburbs in a three-thousand-square-foot house with redwood siding☆ and oak floors	
15	[...]. I went to the gym. Drank in fern bars☆. Bought shoes, jackets, sweaters and hair-care products. I guess I was dimly aware – way out there on the periphery of my consciousness – of what I was doing to the poor abused corpus of old mother earth, and I did recycle (when I got around to it, which was maybe twice a year),	
20	and I thought a lot about packaging. I wore a sweater in the house in winter to conserve energy and turn the flame down on global warming, and still burned fuel and more fuel, and the trash I	

25	generated plugged its own hole in the landfill ☆ like a permanent filling in a rotten tooth. [...]	landfill area of land where large amounts of waste are buried tattered old and torn detritus natural waste material, rubbish shrubs bushes
30	And just like you – if you live in the Western world, and I have to assume you do, or how else would you be reading this? – I caused approximately two hundred fifty times the damage to the environment of this tattered ☆, bleeding planet as a Bangladeshi or Balinese, and they do their share, believe me. Or did. But I don't want to get into that.	
35	Let's just say I saw the light [...]. I sold the house, the cars, the decrepit shopping center my father left me, [...] all the detritus ☆ left behind by the slow-rolling glacier of my old life, my criminal life, the life I led before I became a friend of the earth. Friendship.	
40	That's what got me into movement and that's what pushed me way out there on the naked edge of nothing, beyond sense or reason, or even hope. Friendship for the earth. For the trees and shrubs ☆ and the native grasses and the antelope on the plain and the kangaroo rats in the desert and everything else that lives and breathes under the sun.	
	Except people, that is. Because to be a friend of the earth, you have to be an enemy of the people. [From: T.C. Boyle, <i>A Friend of the Earth</i> , London 2000, pp.42-44.]	

PART B: MEDIATION

30 % = 45 PTS (18/27)

TASK:

You are an exchange student at a British school. In an Economics class, the teacher asks you to prepare a short speech on the pros and cons of globalization from a German's point of view. You have just read the article below.

- Write the part of your speech in which you summarize the information about the effects of globalization on Germany's economy.

Globalisierung nützt vor allem reichen Staaten

published on *www.welt.de* (24 March 2014)

5	<p><i>Industrienationen sind laut Bertelsmann-Stiftung die Gewinner der Globalisierung. Sie wachsen so schnell, dass sich der Abstand zu den Schwellenländern noch vergrößert. Diese bleiben auf der Strecke.</i></p> <p>Zu den größten Gewinnern der Globalisierung gehören Deutschland und andere Industriestaaten. Rein rechnerische nütze die Globalisierung allen Ländern, überall wachse das Pro-Kopf-Einkommen, heißt es in einer Prognos-Studie im Auftrag der Bertelsmann Stiftung. Allerdings wachsen die Industrienationen so schnell, dass sich der Abstand zu den Schwellen- und Entwicklungsländern noch vergrößert.</p>
10	<p>„Wir müssen erkennen, dass die Globalisierung die Schere zwischen Arm und Reich eher noch weiter öffnet“, sagte Stiftungsvorstand Aart de Geus. „Erst über einen längeren Zeitraum wird sie dazu beitragen, dass Schwellen- und Entwicklungsländer die Wohlstandslücke zu den Industrienationen verkleinern können.“</p> <p>42 Länder hatte Prognos genauer untersucht. [...] Deutschland hat nach Finnland, Dänemark und Japan am stärksten von der Globalisierung profitiert. [...]</p>
15	<p>Die Verflechtung auf politischer, wirtschaftlicher und sozialer Ebene sei somit für 20 Prozent des Wachstums der deutschen Volkswirtschaft verantwortlich gewesen, hieß es. Der durchschnittliche jährliche Einkommensgewinn pro Kopf betrug in Deutschland demnach 1240 Euro. Am geringsten waren die absoluten Zuwächse der Pro-Kopf-Einkommen in den großen Schwellenländern Brasilien und Russland (je</p>
20	<p>120 Euro), Mexiko (100 Euro), China (80) und Indien (20).</p>

Der Stiftungsvorsitzende de Geus forderte die Industriestaaten auf, ihre Entwicklungspolitik zu verstärken und ihre Märkte für Produkte aus weniger entwickelten Ländern zu öffnen.

Q2 GK E; EXAM NO. 3	MARKING SHEET FOR:
----------------------------	---------------------------

Klausurteil A (70%): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (Comprehension)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	<p>erläutert zusammenfassend und in eigenen Worten die Ausführungen des Erzählers über dessen Vergangenheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Leben geprägt von Konsum und Sorglosigkeit, geprägt durch einen wenig bewussten Umgang mit Gütern und Ressourcen (Haus, Autos, Kleidung etc.) <input type="checkbox"/> gekennzeichnet war diese Zeit vor allem durch den Verbrauch von Energie, die Produktion von Müll und die Ansammlung überflüssiger Dinge <input type="checkbox"/> zwar ein Bewusstsein der umweltschädlichen Lebensweise, jedoch nur wenige halbherzige Versuche, dies zu ändern 	8	
2	<p>erläutert den Gesinnungswechsel des Erzählers, der angeregt von Freunden und einer Organisation, seinen Lebensstil veränderte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> überflüssige Dinge wurden abgeschafft <input type="checkbox"/> der Erzähler wurde selbst ein Teil der Bewegung, nun ist er ein „friend of the earth“ 	4	
	SUMME Teilaufgabe 1	12	

Teilaufgabe 2 (Analysis)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	<p>erläutert, dass der Aufbau des Textes klar die Veränderung der Haltung des Autors nachzeichnet und verweist u.a. auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erster Teil: Situation der Erde jetzt – Resignation des Erzählers (Z.1-7) <input type="checkbox"/> zweiter Teil: die Vergangenheit des Erzählers: ein Leben im Konsumrausch (Z.8-30) <input type="checkbox"/> dritter Teil: der Wandel (Z.31 bis Ende) 	6	
2	<p>analysiert die hierzu herangezogenen rhetorischen Mittel, die dazu beitragen, die Veränderung zu illustrieren, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> bildlastige Sprache des Romanauszugs - Metaphern and Similes, z.B.: „corpus of old mother earth“, „filling in a rotten tooth“, „bleeding planet“, „glacier of my old life“ etc. <input type="checkbox"/> Übertreibungen (hyperbole), z.B.:“burner the size of Texas” <input type="checkbox"/> Aufzählungen 	5	

3	untersucht die Wortwahl , die dazu beiträgt, das alte und das neue Leben des Erzählers zu unterstreichen, z.B.: <input type="checkbox"/> Wortfeld "Zerstörung/Verfall" : "rotten", "abused", "detritus" <input type="checkbox"/> Wortfeld „religiöses Erlebnis“ : „preaching“, „I saw the light“	5	
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
SUMME Teilaufgabe 2		16	

Teilaufgabe 3a (Evaluation: Comment)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	erläutert kritisch wertend die Behauptung des Erzählers „To be a friend of the earth, you have to be an enemy of the people“ und führt z.B. aus, dass <input type="checkbox"/> diese Ausgangsthese sehr pessimistisch ist, vor allem in Bezug auf das Wesen des Menschen <input type="checkbox"/> die Diskrepanz zwischen Umweltschutz und menschlichen Interessen problematisch ist <input type="checkbox"/> etc.	2	
2	erläutert auf das Zitat beziehend die Auswirkungen des westlichen Lebensstils (Konsumgesellschaft), z.B. <input type="checkbox"/> die Umweltzerstörung durch die Produktion unserer Güter (z.B. besonders in China) <input type="checkbox"/> das Müllproblem	8	
3	erklärt sinnvoll und auf der Basis seines Hintergrundwissens , was getan werden sollte, um den Klimawandel zu stoppen	2	
4	kommt in Abwägung seiner Ausführungen zu einer abschließenden Schlussfolgerung , die plausibel und folgerichtig aus den bisherigen Ausführungen hervorgeht	2	
5	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
SUMME Teilaufgabe 3		14	

Teilaufgabe 3b (Re-creation of text: Speech script)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	vollzieht die formalen Kriterien eines Leserbriefs erfüllend einen Perspektivwechsel	4	
2	nimmt Bezug auf die in der Aufgabe dargestellte Ausgangssituation und nutzt diese sinnvoll in seiner Rede	2	
3	argumentiert begründet aus der fremden Perspektive	6	
4	findet einen sinnvollen Abschluss für seine Rede, in dem er z. B. seine Position zusammenfasst	2	
5	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
SUMME Teilaufgabe 3		14	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: INHALT	42	
--	-----------	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR).

Kommunikative Textgestaltung [21 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6	
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	4	
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	4	
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	4	
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [21 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	4	
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	4	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	7	

Sprachrichtigkeit [21 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
10	Wortschatz	9	
11	Grammatik	8	
12	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: SPRACHE	63	
---	-----------	--

Gesamtpunktzahl Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen	105	
--	------------	--

Klausurteil B (30%): schriftliche Sprachmittlung D-E (isoliert)

1. Inhaltliche Leistung

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder:	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	<p>erläutert z. B., dass „Die Welt“, eine seriöse deutsche Zeitung, über eine Studie der Bertelsmann Stiftung aus Deutschland berichtet, die 42 Länder verglichen und bewertet hat:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> A reliable study from Germany (comparing and evaluating 42 countries) proves that only wealthy industrial nations profit from globalization effectively. <input type="checkbox"/> The social gap widens as industrial nations leave threshold- and developing countries behind. <p>erklärt z. B., dass Länder wie Deutschland (ebenso Dänemark oder Japan) zu den eindeutigen Gewinnern der Globalisierung gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> In Germany, global political, economic and social activity led to a 20% increase in the national economy. <input type="checkbox"/> By contrast, the income per person in countries like Brazil or Mexico barely grew at all. <p>fasst z. B. zusammen, dass der Vorsitzende der Studie Taten von den Industrienationen (z. B. Deutschland) fordert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> The chairman of the study recommended that industrial countries (like Germany) introduce stronger development policies. <input type="checkbox"/> Moreover, these countries should open their markets for countries with weaker economies in order to help them. 	18	
SUMME Klausurteil B – Sprachmittlung: INHALT		18	

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR).

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	Kommunikative Textgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> richtet ihren / seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den / die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus <input type="checkbox"/> berücksichtigt den situativen Kontext <input type="checkbox"/> beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats <input type="checkbox"/> erstellt einen sachgerecht strukturierten Text, <input type="checkbox"/> gestaltet ihren / seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten. 	9	
2	Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien, <input type="checkbox"/> verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz, <input type="checkbox"/> verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz, <input type="checkbox"/> verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau. 	9	
3	Sprachrichtigkeit: beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation, und zwar in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Wortschatz, <input type="checkbox"/> Grammatik, <input type="checkbox"/> Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung). 	9	
SUMME Klausurteil B – Sprachmittlung: SPRACHE		27	
Gesamtpunktzahl Klausurteil B – Sprachmittlung		45	
GESAMTPUNKTZAHL KLAUSUR		150	
GESAMTNOTE*			

Datum und Paraphe:

Criteria for Oral Grades

General:

- Speak English with your partner during pair work.
- Active participation necessary for (very) good grades.
- Loss of points for repeated lack of attention and/or chatting.

Content:

- Quality.
- Quantity: not just “bits and pieces”, appropriate length but no waffling.

Language:

- Correct pronunciation, grammar etc.
- Appropriate loudness, clarity and fluency.
- Appropriate vocabulary and register.
- Do NOT be afraid of (grammatical) mistakes!

Strategy / Interaction:

- Avoiding silence.
- Ability and willingness to paraphrase, elaborate, explain and illustrate.
- Reference to what has been said before.
- Courage to begin a discussion / an interpretation.
- Cooperation.
- Flexibility.

Name: _____ Course: _____

ORAL GRADES – SELF-EVALUATION

++ = always / + = mostly / 0 = sometimes / - = rarely / -- = never

Criteria for Oral Grades	++	+	0	-	--
I participate actively.					
What I say:					
What I say is mostly (very) good and coherent.					
My contributions have an appropriate length and I don't waffle.					
I have the courage to begin a discussion / an interpretation.					
In discussions I make clear how what I'm going to say refers to what classmates have said before.					
How I say something ("communicative competence"):					
I speak with appropriate loudness, clarity and fluency.					
I use appropriate vocabulary.					
I show the ability and willingness to paraphrase if I can't think of the proper word.					
My pronunciation is good. Most of the time my sentences are grammatically correct. I'm not afraid of (grammatical) mistakes.					
I show willingness to elaborate, explain and illustrate.					
I can react appropriately to questions, especially when I cannot give an answer immediately. I avoid silence.					

All in all, I would grade my oral skills with grade _____ / with _____ points.

Mündliche Kommunikationsprüfungen – Gymnasiale Oberstufe
Bewertungsraster und Prüfungsrückmeldung für Schülerinnen und Schüler

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung											
10	<input type="checkbox"/>		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).											
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> </table>	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit													
	Aussprache/ Intonation		Wortschatz	Grammatische Strukturen										
8	<input type="checkbox"/>													
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.		3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden							
6	<input type="checkbox"/>													
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.		2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft							
4	<input type="checkbox"/>													
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.		1	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar							
2	<input type="checkbox"/>													
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
0	<input type="checkbox"/>													
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.														
0	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																									
10	<input type="checkbox"/>		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR).																									
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz</th> <th colspan="2">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td><input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation</td> <td></td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td><input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen z.T. idiomatische Wendungen</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td><input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten; Umschreibungen</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td><input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	4	<input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	3	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen z.T. idiomatische Wendungen	2	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten; Umschreibungen	1	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln																											
	Aussprache/ Intonation		Wortschatz																									
4	<input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation			<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz																								
3	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht		<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen z.T. idiomatische Wendungen																								
2	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug		<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten; Umschreibungen																								
1	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug		<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen																								
0	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																								
8	<input type="checkbox"/>																											
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.																											
6	<input type="checkbox"/>																											
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.																											
4	<input type="checkbox"/>																											
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.																											
2	<input type="checkbox"/>																											
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.																											
0	<input type="checkbox"/>																											
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.																												

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: ___ / 50

Note:

Datum/Unterschrift: _____

Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	50 - 48	47 - 45	44 - 43	42 - 40	39 - 38	37 - 35	34 - 33	32 - 30	29 - 28	27 - 25	24 - 23	22 - 20	19 - 17	16 - 14	13 - 10	9 - 0

Hinweis: Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung/sprachliche Leistung eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Ein Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 4 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 6 Punkte erreicht werden.

Bewertungsraster für Facharbeiten

Facharbeit im Fach Englisch - Bewertungsbogen

	Kriterien	Soll	Ist
Inhalt	1. Eingrenzung des Themas, Entwicklung eines Problemansatzes, der Fragestellung, des inhaltlichen Akzents als roter Faden für die Arbeit	5	
	2. Materialrecherche und –sachlogisch kompetente Anwendung in der Thematik	10	
	3. Analyse und Interpretation - Entwicklung der Thematik basierend auf Methodenkenntnis	10	
	4. Strukturiertheit und Differenziertheit in der Auseinandersetzung mit dem Thema	10	
	5. Inhaltliche Stringenz und durchgehender Themenbezug	5	
	6. Unterscheidung von Fakten, Schlussfolgerungen, Wiedergabe fremder Positionen (Nutzung von Zitatverfahren zur Wiedergabe und Kennzeichnung fremder Positionen, Meinungen, Deutungen und Bewertungen) sowie Selbständigkeit in der Produktion der Ergebnisse	10	
	7. Ertrag der Arbeit - gedankliche Reichhaltigkeit – abstrahierend kritische Einsichten?	10	
Inhalt gesamt		60	
	Die Schülerin/der Schüler		
Kommunikative Textgestaltung	1. erstellt einen kohärenten und flüssig lesbaren Text und richtet diesen konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus	5	
	2. erstellt einen sachgerecht strukturierten Text und stellt die einzelnen Gedanken in logischer, folgerichtiger Weise dar und verknüpft diese so, dass der Leser der Argumentation leicht folgen kann.	5	
	3. belegt seine Aussagen durch funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten	6	
		16	
Ausdrucksvermögen	1. formuliert eigenständig, verständlich, präzise und klar.	5	
	2. bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen Wortschatzes	5	
	3. bedient sich eines treffenden und differenzierten thematischen Wortschatzes .	5	
	4. bedient sich in sachlich wie stilistisch angemessener Weise der fachmethodischen Terminologie (z.B. Interpretationswortschatz).	5	
	5. bildet komplexe Satzgefüge und variiert den Satzbau (z. B. Wechsel zwischen Para- und Hypotaxe, Partizipial-, Gerundial- und Infinitivkonstruktionen, Aktiv und Passiv).	10	
		30	
Sprachrichtigkeit	Orthografie	4	
	Lexik	10	
	Grammatik	10	
Sprache gesamt		70	
Form	Die Vorgaben zur Erstellung einer Facharbeit (vgl. NCG Homepage) wurden beachtet:		
	Layout (Zeilenabstand, Schriftgröße, Rand, Seitenzahl, Seitennummerierung)	5	
	Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Anhang, Erklärung)	5	
	Regeln der Zitation	5	
	klare Strukturierung erkennbare und thematisch kohärente Kapitel und Teilabschnitte, die die Darstellungsabsicht sachgerecht unterstützen.	5	
Form gesamt		20	
Beratungsgespräche	Die verpflichtenden Planungsgespräche wurden wahrgenommen und waren adäquat vorbereitet.		
Total		150	